

stand die sozialökonomische Grundlage für die Herausbildung der modernen revolutionären Arbeiterbewegung.

Industriegesellschaft: Grundbegriff der modernen bürgerlichen Philosophie, Soziologie und Ökonomie, der im Mittelpunkt einer ganzen Theorie von der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft steht. In Anknüpfung an Gedanken von *M. Weber* und *Sombart* wurde die Theorie der I. in den fünfziger und sechziger Jahren des 20. Jh. von *Aron* und *Rostow* formuliert. Der Begriff der I. wurde im Gegensatz zu dem exakten, wissenschaftlich begründeten, marxistischen Begriff der —> *ökonomischen Gesellschaftsformation* gebildet. Er enthält im Sinne des technologischen Determinismus lediglich das Kriterium der industriellen Produktion von Bedarfsgütern unter völliger Ignorierung der —* *Produktionsverhältnisse* und der —> *Klassenstruktur*. Auf dieser Grundlage werden von der Theorie der I. die wesentlichen qualitativen Unterschiede zwischen Kapitalismus und Sozialismus geleugnet, indem beide als Formen der I. erklärt werden. Diese Auffassung bildet auch den Ausgangspunkt der —> *Konvergenztheorie*, die mit der Theorie der I. eng verbunden ist. Der gesellschaftliche —> *Fortschritt* wird ebenfalls im Sinne des technologischen Determinismus lediglich auf ein höheres technisch-wissenschaftliches Niveau der Industrieproduktion und den Umfang der Produktion von Massenbedarfsgütern zurückgeführt.

Die Theorie der I. hat seit den sechziger Jahren großen Einfluß in der bürgerlichen Gesellschaftstheorie gewonnen. Infolge ihres apologetischen und zugleich konvergenztheoretischen Potentials gehört sie zu den Grundvorstellungen der modernen bürgerlichen Ideologie in ihrem Kampf gegen

den Marxismus-Leninismus und den realen Sozialismus.

Information: Grundbegriff der Informationstheorie, der inzwischen in vielen Wissenschaften, wie der Biologie, der Neurophysiologie, der Psychologie, der Steuer- und Regelungstechnik, der Ökonomie und Soziologie, aber auch in der Philosophie, speziell der —> *Erkenntnistheorie*, große Bedeutung erlangt hat.

I. bedeutet wörtlich Mitteilung, Nachricht. Der wissenschaftliche I.sbegriff widerspiegelt auf einer hohen Stufe der Abstraktion und Verallgemeinerung eine fundamentale Eigenschaft der Materie, nämlich die informationelle Seite der Wechselwirkung zwischen materiellen Systemen. Die Wechselwirkung materieller Systeme hat nicht nur eine stoffliche und eine energetische Seite, sondern auch eine informationelle Seite; diese bilden stets eine materielle Einheit.

Auf allen Entwicklungsstufen der Materie, in denen selbstregulierende (kybernetische) Systeme in Wechselwirkung stehen, wie alle biotischen Systeme in der belebten Natur, alle gesellschaftlichen Systeme in der Gesellschaft und in den vom Menschen geschaffenen technischen kybernetischen Systemen (Automaten, Rechenmaschinen), benötigen diese Systeme I. von ihrer Umwelt, damit sie ihr Verhalten entsprechend regulieren können. Diese I. enthalten alle materiellen Systeme in potentieller Form, und zwar durch ihre —> *Struktur*. Die I. eines Systems wird daher auch als Maß seiner Organisiertheit, seiner Ordnung betrachtet. Diese potentielle I. verwandelt sich in der Wechselwirkung selbstregulierender Systeme mit ihrer Umwelt in aktuelle I., indem sich die Struktur und die Veränderung eines Systems in einem anderen System widerspiegeln, welches auf diese Weise I. über seine Umwelt